

Ausstellungsort

kING Kultur- und Kongresshalle
Fridtjof-Nansen-Platz 5
55218 Ingelheim



Parkmöglichkeiten im Parkhaus
„Rathaus/WBZ/kING“. Infos zur Anreise
und weiteren Parkmöglichkeiten unter
www.king-ingelheim.de

Ausstellungsdauer

05.08. – 24.08.2025

Öffnungszeiten

Mo – Do 12.00 – 19.00 Uhr
Fr 12.00 – 22.00 Uhr
Sa 10.00 – 22.00 Uhr
So 10.00 – 19.00 Uhr

Eintrittspreise

Erwachsene: ab 5 Euro

Ermäßigt: ab 3 Euro

Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre: Eintritt frei
(Besuch nur in Begleitung eines Erwachsenen)

Familien: ab 10 Euro (2 Erwachsene,
max. 3 Kinder bis 18 Jahre)

Schulklassen im Klassenverband: Eintritt frei

Führungen und Rahmenprogramm



Infos zu Gruppenführungen,
öffentlichen Führungen, Schulführungen
und zum Rahmenprogramm unter
www.king-ingelheim.de/grab-447



Keramikgefäße als Grabbeigaben vom Reihengraberfeld
Ingelheim-Rotweinstraße.

Veranstalter

IkUM

Ingelheimer Kultur
und Marketing GmbH

Tel.: +49 (0)6132 710 009 0
info@ikum-ingelheim.de
www.ikum-ingelheim.de

In Kooperation mit



Ingelheim
am Rhein



Forschungsstelle
Kaiserpfalz

Forschungsstelle Kaiserpfalz
www.kaiserpfalz-ingelheim.de
www.ingelheim.de

Schirmherrschaft



Michael Ebling

Staatsminister im
Ministerium
des Innern und für Sport
Rheinland-Pfalz

Wir danken unseren Partnern



Boehringer
Ingelheim

MAX PLANCK INSTITUTE
FOR LEGAL HISTORY
AND LEGAL THEORY



Rheinland-Pfalz
GENERALDIREKTION
KULTURELLES ERBE

JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ



MAGIC HOLO

Gerne verweisen wir auf eine weitere interessante Ausstellung:

Erzähl mir was vom Tod.

Eine interaktive Familien-Ausstellung über das Davor und Danach.



27. Juni bis 26. Oktober 2025
Alte Markthalle Ingelheim, Binger Str. 9-11
www.mima-ingelheim.de

Mit der Eintrittskarte der Ausstellung „447“ erhalten Sie Ihr MiMa-
Ticket ins Jenseits zum ermäßigten Preis.

Grab 447

Archäologische Sommerausstellung

Ein fränkischer Krieger auf dem Weg ins Jenseits

05.–24. August

kING
Ingelheim



Grab 447

Ein fränkischer Krieger auf dem Weg ins Jenseits



Spatha (ein zweischneidiges, einhändig geführtes Schwert mit gerader Klinge)

Fotografie ©: Stadt Ingelheim am Rhein

Röntgenbild ©:
Detlef Bach, Winterbach



Die Ausstellung zeigt spannende Einblicke in digitale Rekonstruktionen und Geländemodelle.



Röntgenbild der Spatha aus Grab 447

Noch laufen die Laboranalysen rund um den Krieger: die neuesten Ergebnisse werden in der Ausstellung veröffentlicht.

Erstmals zeigt die KING Kultur- und Kongresshalle Ingelheim unter der Schirmherrschaft des rheinland-pfälzischen Innenministers Michael Ebling in einer multimedialen Ausstellung die spektakulären Funde aus einem fränkischen Kriegergrab, das 2023 bei Ausgrabungen in Ingelheim entdeckt wurde.

Der Fund des Grabes Nr. 447 an der Rotweinstraße war damals eine kleine Sensation und ging buchstäblich um die Welt, war sogar Zeitungen in den USA eine Meldung wert: Mitten zwischen zwei Gräbern, die schon im Mittelalter geplündert worden waren, stießen die Forschenden auf eine vollkommen unberührte Bestattung. Die Grabräuber hatten sie anscheinend übersehen, sodass der fränkische Krieger nach fast 1400 Jahren geborgen werden konnte – mit all seinen Beigaben und vielen wertvollen Informationen über Mode und Sitten der Gesellschaft im frühmittelalterlichen Ingelheim.

Nun kann der Krieger erstmals öffentlich in einer exklusiven Schau für kurze Zeit in Ingelheim ausgestellt werden. In der Ausstellung werden das vollständig erhaltene Skelett des Mannes sowie umfangreiche Grabbeigaben präsentiert, darunter ein komplettes Waffenensemble mit Schild, Schwertern, Lanze und Messer sowie eine reich verzierte Gürtelgarnitur. Die Grabbeigaben und Knochen erzählen die Geschichte eines Mannes und seiner Lebensumstände rund 150 Jahre vor Karl dem Großen, der in Ingelheim seine berühmte Kaiserpfalz bauen ließ. Anhand dieser faszinierenden Funde, der historischen Hintergründe und weiterer bisher verborgen gebliebener Geheimnisse wird die frühe Entwicklung des Ortes ausgeleuchtet, der für die Karolinger, Ottonen und Salier zu einem ihrer wichtigsten Herrschaftsorte werden sollte.

Neben diesem faszinierenden Blick in eine ferne Vergangenheit geben die Kuratoren der archäologischen Forschungsstelle Kaiserpfalz auch Einblicke in ihre traditionellen und digitalen Forschungsmethoden.

Parallel zu den laufenden Untersuchungen ist eine computergestützte Rekonstruktion des Kriegers und seiner Bewaffnung in Vorbereitung.



Beschlag einer vierteiligen Schwertgürtelgarnitur mit Spiralornamentik des 7. Jahrhunderts